



Für den Erhalt der historischen Gruftanlagen auf dem Taucherfriedhof in Bautzen gibt es nun auch Spenden aus der Partnerstadt Worms.

Archivfoto: SZ/Uwe Soeder

FREITAG
9. JUNI 2023

Taucherfriedhof in Bautzen: Wormser Verein hilft bei Erhalt

Der Freundschaftskreis Bautzen-Worms hat 3.000 Euro für den Taucherfriedhof in Bautzen gesammelt. Wie es dazu kam und was mit dem Geld nun geplant ist.

VON KATJA SCHLENKER

Spenden in Höhe von 3.000 Euro sind aus Bautzens rheinland-pfälzischer Partnerstadt Worms derzeit auf dem Weg in die Oberlausitz. Das Geld ist für den Taucherfriedhof bestimmt. Klaus Martin, der 1. Vorsitzende des Vereins „Freundschaftskreis Bautzen-Worms“, war in der Zeitschrift „Monumente“ durch einen Artikel zum Taucherfriedhof auf einen Spendenaufruf für die historische Gruftstraße aufmerksam geworden. Ohne lange zu zögern, wurde der Vereinsvorsitzende aktiv und mobilisierte die restlichen Mitglieder im Vorstand. „Ehrensache, dass wir da mitmachen“, erklärt Schatzmeister Wilfried Rutschmann. Ziel der Sammelaktion in Worms sollten 3.000 Euro sein, teilte Klaus Martin Anfang April mit. „Wir sind sicher, dass Wormser Bürger durch Spenden mit dazu beitragen, diese Summe zu erreichen“, sagte er damals.

Und genau diese Summe ist nun auch erreicht worden, nachdem der Freundschaftskreis noch ein wenig aufgerundet hat. Klaus Martin betont, dass die Hauptaufgaben des Vereins darin bestehen, die Verbindung nach Bautzen zu pflegen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Städtepartnerschaft mit Bautzen gehört zu den jüngeren der knapp 88.000 Einwohner zählenden Nibelungenstadt. Die offizielle Partnerschaftsurkunde unterzeichneten der frühere Wormser Oberbürgermeister Gernot Fischer und sein Amts-



Freuen sich über die Spendensumme für den Taucherfriedhof in Bautzen: der Wormser OB Adolf Kessel (M.) und Stadtrat Jörg Koch (r.) sowie vom Freundschaftskreis Klaus Martin (l.), Wilfried Rutschmann und Barbara Wirth. Foto: Stadt Worms

kollege Christian Schramm im Juni 1990 im Schloss Herrnsheim am Stadtrand von Worms. Der Verein „Freundschaftskreis Bautzen-Worms“ gründete sich wenige Monate später im August.

Zahlreiche Medien haben nun über die aktuelle Spendenaktion berichtet, unter anderem die SZ und die Wormser Zeitung. „Und auch im Sachsenspiegel vom MDR hatten wir einen kurzen Auftritt“, berichtet Barbara Wirth, die Schriftführerin des Vereins. Am meisten freue man sich jedoch über die Reaktionen aus Bautzen direkt.

Der Bautzener Partnerschaftsverein unter Vorsitz von Tomasz Nawka und André Wucht, aber auch Friedhofsverwalter Robert Eckhardt und Pfarrer Christian Tiede von der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde St. Petri betonten bereits ihre Begeisterung für die Wormser Unterstützung und das partnerschaftliche Miteinander in Sachen Taucherfriedhof, als die Spendenaktion publik wurde.

Ein eindrucksvoller Bestandteil des Kleinods sind die Gruftstraßen. Dort befinden sich zu beiden Seiten zumeist barocke Gruft Häuser, die ins frühe 17. bis Ende 18. Jahrhundert datiert werden und mit aufwendig verzierten Metallgittern versehen

sind. Allerdings hat diesen über die Jahre Korrosion zugesetzt. Nun werden sie von einem Kunstschmiedemeister restauriert.

Das kostet um die 42.000 Euro, wobei ein Teil von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz übernommen wird. Aber auch Spenden sind notwendig. Damit die Gruft Häuser weitergenutzt werden und nicht verfallen, kann zudem unter dem Motto „Nette Nachbarn gesucht“ eine Patenschaft eingegangen werden.

Das Besondere: 2023 gibt es den Gottesacker zum Taucher an der Löbauer Straße in Bautzen seit 500 Jahren. Das wird mit verschiedenen Veranstaltungen zelebriert. Auf dem acht Hektar großen Taucherfriedhof befinden sich zahlreiche historisch bedeutsame Gräber namhafter Bautzener Bürger, die nun auch in einem Buch zusammengefasst sind.

Das 500-jährige Bestehen möchte der Freundschaftskreis aus Worms nun auch zum Anlass nehmen, um bald wieder die Partner in Bautzen zu besuchen. Auch der Wormser Oberbürgermeister Adolf Kessel (CDU) freut sich über das Engagement des Vereins und ist gespannt, was ihm dann nach dem Besuch aus Sachsen berichtet wird.